

Positionspapier

Leistung bei E-Bikes: klare Kategorien sichern den Erfolg

Das E-Bike ist eine der grossen Erfolgsgeschichten der Schweizer Mobilität. Es bringt Menschen aufs Velo, ersetzt Autofahrten, stärkt den Fachhandel und leistet einen wichtigen Beitrag zu einer gesunden, aktiven und nachhaltigen Mobilität.

Damit dieser Erfolg langfristig gesichert werden kann, braucht es klare Begriffe, klare Kategorien und ein gemeinsames Verantwortungsbewusstsein der Branche. Das E-Bike muss auch in Zukunft als unkompliziertes, attraktives und breit akzeptiertes Verkehrsmittel erhalten bleiben. Entscheidend ist, dass es sein fahrradähnliches Fahrverhalten behält und die Sicherheit der Fahrer im Zentrum steht.

2rad Schweiz steht klar zum E-Bike. Gleichzeitig sehen wir mit Sorge, dass die Leistungswerte einzelner Produkte laufend steigen und die Grenzen zwischen Fahrrad, E-Moped und E-Motorrad zunehmend verschwimmen. Wenn diese Entwicklung unkontrolliert weitergeht, besteht die Gefahr, dass das E-Bike politisch und gesellschaftlich nicht mehr als Velo mit Unterstützung wahrgenommen wird, sondern als motorisiertes Fahrzeug.

Das wäre ein Rückschritt für die Branche, den Fachhandel, die Fahrer und die Veloförderung. Je kleiner der Unterschied zwischen E-Bike und Motorrad erscheint, desto grösser wird das Risiko zusätzlicher Einschränkungen, strengerer Vorschriften und eines schlechteren Zugangs zu Wegen, Trails und Veloinfrastruktur.

Aus Sicht von 2rad Schweiz lautet die zentrale Frage deshalb nicht: Wie viel Leistung ist technisch möglich? Sondern: Wie viel Leistung ist sinnvoll, damit das E-Bike ein Velo bleibt?

Ein E-Bike soll unterstützen, nicht dominieren. Die eigene Leistung des Fahrers muss weiterhin prägend bleiben. Der Motor soll das Velofahren erleichtern, aber nicht ersetzen. Ein vernünftiges Verhältnis zwischen Pedalkraft und Motorunterstützung ist die Grundlage dafür, dass das E-Bike weiterhin als aktive Mobilität verstanden und dem klassischen Velo nahegestellt bleibt.

2rad Schweiz setzt sich deshalb für folgende Grundsätze ein:

Klare Kategorien:

E-Bikes, schnelle E-Bikes, E-Mopeds und E-Motorräder müssen sprachlich, technisch und regulatorisch klar unterschieden werden.

Fahrradähnliches Fahrverhalten:

Das E-Bike muss ein Velo mit Unterstützung bleiben. Die menschliche Leistung soll weiterhin prägend sein.

Keine unkontrollierte Leistungsspirale:

Die Branche soll der Versuchung widerstehen, E-Bikes laufend stärker, schneller und motorradähnlicher zu machen.

Transparente Kommunikation:

Hersteller, Fachhandel und Medien sollen klar erklären, zu welcher Kategorie ein Fahrzeug gehört, welche Regeln gelten und wo es eingesetzt werden darf.

Sicherheit als Leitprinzip:

Leistung, Drehmoment, Gewicht und Beschleunigung müssen so ausgestaltet sein, dass die Sicherheit der Fahrer und der anderen Verkehrsteilnehmer gewährleistet bleibt.

Eigenverantwortung der Branche:

Die Velobranche soll die Kategorie E-Bike aktiv schützen und sich an der Klärung der Begriffe und Grenzen beteiligen.

Der Fachhandel spielt dabei eine zentrale Rolle. Er erklärt die Produkte, berät die Kunden und sorgt dafür, dass E-Bikes sicher, korrekt und verantwortungsvoll eingesetzt werden. Ein gutes Verkaufsgespräch endet nicht bei Motorleistung, Reichweite und Preis. Es umfasst auch Sicherheit, rechtliche Einordnung, Einsatzbereich und verantwortungsvolles Fahren.

Das E-Bike ist zu wichtig, um seine Zukunft einem reinen Leistungswettbewerb zu überlassen. Es hat sich durchgesetzt, weil es einfach, verständlich, zugänglich und velonah geblieben ist. Genau diese Eigenschaften müssen wir schützen.

2rad Schweiz steht für Innovation, Qualität und Fortschritt. Aber Fortschritt heisst nicht automatisch immer mehr Leistung. Fortschritt heisst auch, die richtige Grenze zu erkennen.

Darum setzt sich 2rad Schweiz für ein starkes E-Bike ein: sicher, klar definiert, fahrradähnlich, breit akzeptiert und langfristig erfolgreich.

Juli 2026
2rad Schweiz